

Kriminalität: 300 Euro in der Schwanheimer Straße geklaut

Einbrecher flieht vor Bewohner

EINHAUSEN. Schreck zur Mittagszeit: In seinem Haus in der Schwanheimer Straße entdeckte ein Einhäuser am Montag, 28. Januar, gegen 13 Uhr einen Einbrecher auf frischer Tat. Der bislang noch unbekannter Kriminelle hatte sich nach Angaben der Polizei durch die Eingangstür Zutritt zu dem Anwesen verschafft. Aus einer Geldbörse entnahm er nach ersten Erkenntnissen gerade 300 Euro, als er von dem Bewohner überrascht wurde.

Der Wohnungseigentümer versuchte laut Polizeibericht vergeblich, den Eindringling festzuhalten. Dieser stieß den Einhäuser jedoch um und suchte mit seiner Beute das Weite. Eine sofort eingeleitete Fahndung nach dem Flüchtenden sei ohne Erfolg verlaufen.

Der Täter ist nach Polizeiangaben circa 20 bis 25 Jahre alt, etwa 1,75 Meter groß und schlank. Laut Zeugenaussage war er mit einer grauschwarzen Jacke bekleidet.

Die Polizei in Heppenheim hat die Ermittlungen übernommen und hofft auf Mithilfe aus der Bevölkerung: „Wem ist der Beschriebene vor der Tat oder bei seiner Flucht aufgefallen?“ Die Beamten sind unter der Rufnummer 06252/706-0 zu erreichen. *kel*

Polizei

Aus Kraftstofftank Diesel abgezapft

EINHAUSEN. Aus zwei Arbeitsmaschinen haben bislang noch unbekannte Täter in der Nacht zum Dienstag, 29. Januar, Dieselkraftstoff gestohlen. Zwischen 16.30 Uhr am Montagnachts und 7.30 Uhr am folgenden Morgen brachen die Kriminellen den Tankdeckel einer Arbeitsmaschine auf, die auf einem Waldweg im Norden der Gemeinde abgestellt war. Anschließend zapften sie insgesamt 150 Liter Diesel ab. Aus einer zweiten Maschine wurden im Anschluss weitere 380 Liter entwendet. Zeugen mit sachdienlichen Hinweisen werden gebeten, sich unter der Rufnummer 06252/706-0 bei den Ermittlern der Polizei in Heppenheim zu melden. *red*

KONTAKT ZUM BA

Redaktion Lorsch/Einhausen
Nina Schmelzing
Telefon: 06251/1008-52
Jörg Keller
Telefon: 06251/1008-86
Telefax: 06251/1008-76
E-Mail: ba-lorsch@bergstraesser-anzeiger.de
ba-einhausen@bergstraesser-anzeiger.de

VEREINE EINHAUSEN

Turnverein 1897: Heute, 30. Januar, um 18.30 Uhr beginnt der Kurs „Zhineng-Qi Gong“ in der Begegnungsstätte St. Vinzenz im Caritaszentrum, Rheinstr. 11-13. Anmeldung bei Corinna Koch, chj.koch@unity-box.de oder www.tv-einhausen.de.
Tricolor-Treff: Stammtisch am Donnerstag um 18 Uhr bei Hacky „Alte Schlosserei“.
Ball-Spiel-Club: Treffen zur Teilnahme an der Beerdigung unseres Ehrenmitgliedes Heinz Kinas am Donnerstag, 31. Januar, um 14 Uhr auf dem Friedhof Einhausen Süd.
VdK Einhausen: Der für Freitag, 1. Februar, geplante Stammtisch fällt aus, da noch keine geeignete Lokalität gefunden wurde.
Kath. Pfarrgemeinde St. Michael: Herzliche Einladung zum Seniorennachmittag am Dienstag, 5. Februar um 14.30 Uhr im Pfarrzentrum, Rheinstr. 8. Thema: „Eine Reise nach Kamboidscha“ mit Norbert Weinbach.
TC Einhausen: Jahreshauptversammlung am Mittwoch, 6. Februar, um 19.30 Uhr im Clubhaus, in der Wolfshecke 15.
Jahrgang 1951/52: Treffen am Mittwoch, 6. Februar, um 20 Uhr im Alten Rathaus zur Terminplanung 2019.
Jahrgang 1934/35: Treffen am Mittwoch, 6. Februar, um 15 Uhr im Café Dreispitz, Hauptstr. 98, in Einhausen. Mit Bericht über das Jahr 2018 und Ausblick auf 2019.

Stadtbau: Gemeinde muss bis zum 15. Februar Förderantrag 2019 einreichen / Rundweg zwischen Schulsteg und K65-Brücke geplant

An der Weschnitz neue Wege gehen

Von unserem Redaktionsmitglied Jörg Keller

EINHAUSEN. Ein komfortabler Spaziergang rechts und links der Weschnitz soll schon bald möglich sein. Im Rahmen des Stadtbauprozesses soll unter dem Motto „Leben am grün-blauen Band“ unter anderem ein Rundweg auf dem Abschnitt zwischen K65 und Schulsteg geschaffen werden.

Die Sanierung des durch die Renaturierungsmaßnahmen streckenweise zurückgebauten Fuß- und Radweges auf der Südseite und der Ausbau einer regulären Wegeverbindung auf der Nordseite des Flüsschens waren zwei Punkte, mit denen sich die Mitglieder der Lokalen Partnerschaft (LoPa) bei ihrer Sitzung am Montagabend befasst haben. Das unter anderem aus Vereins- und Verbandsvertretern bestehende beratende Gremium beriet in nichtöffentlicher Sitzung den Jahresantrag 2019. Darin werden Förderprojekte angemeldet, die voraussichtlich ab 2020 umgesetzt werden.

Insgesamt 12 Millionen Euro Insgesamt sollen innerhalb von zehn Jahren rund 12 Millionen Euro in Einhausen in verschiedene Projekte (inklusive Planungs- und Nebenkosten) investiert werden. Mit dem Aufnahmeantrag 2017 und dem Jahresantrag 2018 wurden bereits Fördermittel in Höhe von rund 1,2 Millionen Euro bewilligt – unter anderem für den Dachschlossausbau des Rathauses, der noch Anfang dieses Jahres starten soll.

Außerdem fließt Geld für Planungen zum Bürgerhaus, zum Ortsmittepunkt sowie zur Straßenraumgestaltung. Genehmigt sind auch die Finanzmittel zum Ersatzneubau des Schulstegs. Für dieses Projekt soll der für die Gemeinde tätige Zweckverband KMB jetzt die Planungsau-



Die Sanierung und der Ausbau der Wege auf beiden Seiten der Weschnitz sind Stadtbauprojekte, die nach Ansicht der Verwaltung im Jahresantrag 2019 für eine Förderung vorgeschlagen werden sollten.

träge vorbereiten, berichtet Bürgermeister Helmut Glanzner auf Nachfrage zum aktuellen Sachstand. Bis zum 15. Februar soll die Gemeinde

bereits den Jahresantrag 2019 einreichen. Um den Termin halten zu können, wurde zunächst die Sitzung der LoPa einberufen. Vorschläge und

Einwände des Gremiums können somit noch in die Beratung des Bauausschusses einfließen, dessen Sitzung aus diesem Grund auf den

7. Februar verschoben wurde. Die Gemeindevertretung soll dann am 12. Februar – kurz vor Ende der Abgabefrist – den Jahresantrag beschließen. Mit einer Bewilligung wird bis zum Herbst gerechnet.

Neue Aufenthaltsflächen

Die Verwaltung hat eine Liste mit Einzelmaßnahmen für den Förderbescheid erarbeitet. Die Vorschläge beruhen auf dem Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK), das 2018 als Grundlage für den Stadtbauprozess entwickelt wurde.

An konkreten Maßnahmen werden für den Jahresantrag neben der Sanierung und Neuanlage von Weschnitzwegen auch die Schaffung von Aufenthaltsflächen entlang des Flüsschens und die Sanierung der Böschungsmauer hinter der Mehrzweckhalle vorgeschlagen.

Zahlreiche Konzepte

Auch für zahlreiche Planungsmaßnahmen erhofft man sich im Rathaus Geld – etwa für die Erstellung von Strategiekonzepten für Gastronomieangebote, ärztliche Versorgung, Freizeit- und Tourismus. Als sinnvoll erachtet werden zudem ein Gutachten zu Wohnbauflächen und ein Handlungskonzept zur sozialen und kulturellen Infrastruktur.

Eine Förderung beantragt werden soll weiterhin für das Stadtumbaumanagement und für Öffentlichkeitsarbeit. Im Blick hat die Verwaltung auch das Gebäude Rheinstraße 9, das die Gemeinde 2018 mittels Vorkaufrecht erworben hat. Hier geht es um Maßnahmen zur Sicherung des sanierungsbedürftigen Fachwerkgebäudes und ein Konzept zur künftigen Nutzung.

Sitzung des Bauausschusses, 7. Februar, 20 Uhr, Bürgerhaus, Raum 2/3

St. Vinzenz: Erzählkünstlerin Katrin Bremer zu Gast im Caritaszentrum / Regelmäßiges Treffen von Senioren und Kindern

Märchen sollen gegen Sprachlosigkeit in den Familien helfen

EINHAUSEN. Märchen haben auch heute nichts von ihrer Faszination verloren. So war es auch beim Besuch von Katrin Bremer in St. Vinzenz. Die Theaterpädagogin und Erzählkünstlerin öffnete ihre Märchenschatzkiste für die Bewohner

und für Kindergartenkinder. Vor zwei Jahren haben die Koordinatorin des Sozialen Netzwerkes Altenhilfe in St. Vinzenz, Claudia Ebner, und die Leiterin des Kindergartens in der Friedenstraße, Maria Schelhorn, die Abmachung getroffen, dass die

Kindergartenkinder alle zwei Wochen die Senioren im Altenheim unter dem Motto „Jung trifft Alt“ besuchen. Dann wird gemeinsam gesungen und gebastelt, oder es werden – wie diesmal – Märchen gehört.

Katrin Bremer holte aus ihrer kleinen Schatzkiste einen Stein hervor, der von Hand zu Hand ging und am Ende durch die vielen Hände ganz warm geworden war. Als Märchen-erzähler beide man Wärme weiter, damit ein Feuer entfacht werde, so Katrin Bremer. Durch den Stein ströme Wärme in die Hände und durch die Geschichten ströme Wärme in die Herzen der Menschen gegen die Kälte der Einsamkeit.

Die Kinder, die schon einmal an einer Märchenstunde teilgenommen hatten, wünschten sich die Wiederholung der Geschichte von der „Schnee-See-Klee-Reh-Fee“ mit

dem „Drehzeh“, einer lustigen Geschichte mit Wortspielen.

Ganz wichtig findet Katrin Bremer einen festen Ritus beim Märchen erzählen. So wurden die nächsten Märchen mit dem Ruf „Sesam öffne dich“ hervorgeholt und sie mussten natürlich mit „Es war einmal“ beginnen. Ganz still wurde es im Raum. Kinder und Senioren lauschten gebannt den facettenreich vorgetragenen Geschichten, wie die „endlose Geschichte aus Wales“ und der kürzesten Geschichte, die da hieß „Prinz – Kuss – Schluss“. Aber auch mit dem allen bekanntesten Märchen von „Rotkäppchen“ zog Katrin Bremer alle in ihren Bann. Mit vielen Gesten und mit immer wieder verstellter Stimme erweckte sie die Handlung zu Leben.

Die Theaterpädagogin findet in der heutigen Zeit vor allem erzählte –

und nicht vorgelesene – Geschichten und Märchen äußerst wichtig, denn das fördere die Sprachkompetenz der Kinder ebenso wie die Konzentration und das Zuhören.

Zeitmangel und Werbung

Es mangle bei Kindern wie Erwachsenen an Sprachkompetenz, da in den Familien kaum noch Gespräche geführt würden, so Bremer. Eine begonnene Geschichte werde kaum noch beendet, sei es durch Zeitmangel der Eltern, Werbeunterbrechungen in den Medien oder durch Abbrüche bei den Serien. Heute seien viele Kinder oft sprachlos, obwohl sie eigentlich sprechen könnten. Erzählte Geschichte und Märchen könnten dabei helfen, Sprache und Poesie zu fördern, unterstrich Katrin Bremer ihr Engagement für ihre Erzählkunst. *par*



Kinder und Senioren lauschten in St. Vinzenz gemeinsam den Geschichten von Katrin Bremer. *BILD: PAR*

Wingertsbergsschule: 44 Lorsch Kinder beim Biber-Wettbewerb engagiert / Matteo Degen und Emma Siegmund belegten erste Plätze

Einstieg in die Informatik mit lebensnahen Aufgaben

LORSCH. Im vergangenen Jahr beteiligte sich die Lorsch Wingertsbergsschule zum zweiten Mal an dem bundesweiten Informatik-Wettbewerb Biber. Es handelt sich um das Einstiegsformat der bundesweiten Informatik-Wettbewerbe. Gefördert wird das Projekt unter anderem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. Bei den Kindern soll das Interesse für Informatik geweckt werden.

Jetzt dürfen erstmals Schüler der 3. und 4. Klassen teilnehmen. Da hatte auch die Lorsch Wingertsbergsschule Kinder angemeldet. Bei dem Wettbewerb galt es, in begrenzter Zeit sechs Aufgaben mit jeweils drei Schwierigkeitsgraden zu lösen. Gewertet werden nur die Punkte der jeweils schwierigsten gelösten Aufgabe.

In Lorsch nahmen im vergangenen Jahr 44 Schüler teil, fast so viele wie 2017. Betreut wurde der Wettbewerb wieder von Lehrerin Nicola Helwig, unterstützt von Praktikantin Anna Citro.

Taschen und Holzkgelsschreiber

Nach den Ferien verteilte Rektor Hans Neumann die Urkunden für alle Teilnehmer. „Hier ist die Mathematik-Elite der Wingertsbergsschule versammelt“, lobte der Schulleiter. Wer keinen der ersten drei Plätze belegt hatte, erhielt dennoch eine Urkunde und ein Tütchen Gummibären. 17 Mal gab es dritte Plätze, beehrt mit einer Urkunde und einer Süßigkeit. Zweite Plätze belegten Emma Lotte Eichmann (3d), Leara Kork (3d), Kolja Rybar (3d), Mara Tsalakis (4c), Lazaro Trujillo (4d),

Moritz Wulfken (4e), Florentine Fiedler (4f), Carla Rausch (4s). Sie erhielten eine Urkunde und hölzernen Kugelschreiber.

Ein besonderes Lob gab es für die beiden besten Teilnehmer, Emma Siegmund (4c) und Matteo Degen (3a). Sie freuten sich neben der Urkunde noch über je eine Biber-Tasche mit der Aufschrift „Informatik-Biber 2018“.

Der Biber-Wettbewerb soll mit lebensnahen Fragestellungen das Verständnis von Digital-Themen fördern. Dabei setzen sich Schüler spielerisch mit altersgerechten Informatikaufgaben auseinander. Der Wettbewerb war noch nie so erfolgreich wie 2018. 373.406 Schüler von 2101 Bildungseinrichtungen machten mit. Das waren 30 000 Teilnehmer mehr als im Vorjahr. *ml*



Die Gewinner des Informatik-Biber-Wettbewerbs der Lorsch Wingertsbergsschule, Matteo Degen (3a) und Emma Siegmund (4c), umrahmt von der Organisatorin Nicola Helwig und Rektor Hans Neumann. *BILD: WEINBACH*